

Useless Passion

Was bringt es, dich zu lieben?

Von MadameMina

My dirty little Secret...

Es war so verlockend.

Sein Duft, seine Wärme, seine sanften Berührungen, all dies drohte Sakura zu schwächen.

Wie eine dahingeschmolzene Wachsfigur lag Sakura in den Armen des Schwarzhaarigen und spürte, wie seine Lippen ihren Hals liebkosten, leicht daran saugten um sie zu kennzeichnen.

Und Sakura war kurz davor, zu kichern, wie nur jemand verliebtes eben kichern konnte, als ihr umherirrender Blick den Wecker traf.

O Gott. Sie hatte verschlafen. Dachte sie zumindest.

Entsetzt fuhr sie hoch, wobei sie Itachi beinahe einen Kinnhaken verpasste.

Ebenfalls entsetzt über diese Gewaltbereitschaft wich Itachi zurück und starrte die Rosahaarige an, als wäre ihr ein drittes Auge gewachsen.

„Sakura-chan, was...“, wollte er fragen, doch Sakura wedelte nur mit der Hand, um ihm zu bedeuten, dass er später fragen könne, warf die Decke zurück, sodass sie ihren Nebenmann halb mit aufdeckte und sprang aus dem Bett.

Dann rannte sie, im Pyjama durch den Raum und war gerade dabei, ihr Shirt anzuziehen, als ihr bewusst wurde, dass hinter ihr im Bett Itachi saß und ihr vermutlich wohl gerade auf ihren, nur mit einem Slip bekleideten, süßen Hintern starrte.

Schnell drehte sie sich um, damit er keine weitere freie Sicht hatte, doch nun konnte er ihre komplette Vorderseite nur in Unterwäsche begutachten und der ältere Uchiha fand, dass dies auch nicht sonderlich schlecht war.

Mit langsamen Bewegungen stieg er aus dem Bett und trat – nur in Boxershorts! Kami-sama, womit hatte sie, die beste Medic-Nin Konohas, das nur verdient? – vor sie.

„Sakura-chan...“

Seine dunkle Stimme machte sie schwach. Sie war so... männlich und Sasukes gar nicht so unähnlich.

Am liebsten hätte Sakura geheult. Sie stand neben einem göttlich gebauten Mann, der auch noch zuvorkommend war und sich um sie bemühte.

Doch sie durfte nichts mit ihm anfangen, weil er ein Nuke-Nin war, da er seinen gesamten Clan getötet hatte. Bis auf eine Ausnahme.

Diese Ausnahme war jedoch ebenfalls ein Nuke-Nin und reif genug, um seine ehemalige Teamkameradin zu schwängern.

Nun, wenn Sakura so darüber nachdachte, schien alles weniger komplex als einfach nur zum heulen.

Doch bevor sie sich weiter darüber Gedanken machen konnte, stand Itachi schon hinter ihr und ließ ihre Haare durch seine Finger gleiten.

„Lass sie wieder wachsen, Sakura-chan... Du bist so wunderschön.“, flüsterte er ihr ins Ohr und begann, erneut ihren Hals zu küssen.

Das würde wohl der zweite Knutschfleck für heute sein, dachte Sakura spöttisch, kehrte dann aber wieder in die süße Realität zurück, in welcher gerade Itachi an ihr rumfummelte.

Plötzlich hob er die Medic-Nin auf seine Arme und trug sie zum Bett.

Als er sie darauf ablegte, sah er ihr tief in die Augen und Sakura bemerkte zum ersten Mal, dass sie keine Angst vor seinem Sharingan hatte.

Immer war ihr Sasukes Sharingan unheimlich gewesen, seine roten Augen hatten etwas bedrohliches gehabt.

Doch Itachis Augen sagten andere Dinge, sie zeigten Sakura, dass sie keine Angst haben brauchte.

Also schloss die Rosahaarige die Augen und ließ sich fallen.

Es war ja nicht ihr erstes Mal und es konnte doch schließlich nur noch besser sein als mit Sasuke, oder? Die Medic-Nin war bereit, einen Vergleich anzustellen...

Seufzend lag sie neben Itachi im Bett und trug nichts. Absolut nichts, genau wie er.

Sanft küsste er ihre vollen, süßen Lippen, sowohl Itachi als auch Sakura waren betäubt von der Intensität und Süße des eben geschehenen.

Wie in einem Rausch erwiderte Sakura den Kuss. Eigentlich hätte sie schon vorhin aufstehen und zur Arbeit gehen müssen, doch irgendwie wollte es ihr nicht so recht gelingen, sich von Itachi zu lösen.

Gedankenverloren fuhr sie mit ihren Fingern durch sein offenes Haar.

Liebte sie ihn wirklich? Oder suchte sie nur einen Ersatz für seinen Bruder, für Sasuke, den sie schon so viele Jahre lang geliebt hatte und von dem sie ein Kind erwartete?

Sakura war sich nicht sicher, doch sie hatte bemerkt, dass sich ihre Gefühle für Sasuke verändert hatten.

Wenn sie an ihn dachte, bekam sie nicht gleich Herzklopfen.

Sie fühlte... nichts.

Wenn sie an Sasuke dachte, war eine gähnende Leere in ihrem Herzen.

Außerdem war er so weit weg, so unreal.

Und Itachi... er war hier, er gab ihr Nähe, Zuneigung, er gab ihr alles, was sie sich jemals von Sasuke gewünscht hätte.

Doch Sasuke war Vergangenheit, das hatte Sakura beschlossen.

Das Einzige, was sie nicht in Ruhe schlafen ließ, war die Angst, aufzufliegen.

Sollte irgendjemand herausfinden, dass Itachi hier war, würde nicht nur er verbannt werden, sondern sie gleich mit! Sie, die beste Medic-Nin ganz Konohas!

Gedankenverloren setzte sich Sakura auf und strich sich durch die Haare.

Ohne auf Itachi zu blicken stand sie auf und zog sich komplett an.

Dann ging sie, ohne Itachi bescheid zu sagen.

Sie wollte unbedingt arbeiten, sie brauchte das.

Also steuerte sie auf das Krankenhaus zu, Sakura wusste genau, dass Ino heute Schicht hatte.

Und Ino konnte immer Hilfe gebrauchen, besonders, wenn Sai nicht auf Mission war und die halbe Zeit um sie herumscharwenzelte.

Im Ärztezimmer saß – wie Sakura schon befürchtet hatte – Ino, auf dem Schoß von Sai, welcher eigentlich gar keinen Zutritt hatte.

Als die Rosahaarige sich räusperte fuhr Ino hoch und starrte Sakura mit geröteten Wangen und zerzausten Haaren an.

Schnell stand sie auf und glättete ihre Haare notdürftig, um möglichst seriös zu wirken, doch in Sakuras Augen war es zwecklos.

„Hallo, Sakura! Was tust du hier?“, fragte sie etwas verlegen, während hinter ihr immer noch Sai auf dem Stuhl saß, er wirkte jedoch ruhiger.

„Ich wollte nach einer Beschäftigung suchen.“, meinte sie dann und zuckte mit den Schultern.

„Da dachte ich, ich schaue mal vorbei, schließlich weiß ich, dass du Schicht hast und Sai nicht auf Mission ist.“

Langsam schlich sich ein breites Grinsen auf Sakuras Gesicht, welches jedoch bei Inos nächstem Satz erstarrte.

Es schien ungeplant, doch irgendwie war es der blonden Frau eben rausgerutscht.

„Sakura, du weißt doch, ich brauche keine Hilfe. Aber nun zu dir: Du siehst gut aus! Nun, das ist ja wohl auch kein Wunder, in der Umgebung mit DEM Pfleger. Ich meine, klar, da hast du einen tollen Fang gemacht, aber meinst du wirklich, dass du deine Liste mit noch einem Gestörten fortsetzen musst...?“

Sai war aufgestanden und hatte sich hinter seine Freundin gestellt, denn er war alarmiert, ebenso wie Ino, welche nun bemerkt hatte, dass sie eindeutig das Falsche gesagt hatte.

Sakura wurde blass.

Ino auch.

„Woher... Ich meine...“, stotterte Sakura. Sie wollte sich nicht bloßstellen, falls Ino vielleicht etwas ganz Banales gemeint hatte, doch die Situation ließ einfach nur einen Schluss zu:

Ino wusste von Itachi.

Und wenn Ino von ihm wusste, wusste das ganze Dorf davon.

„Sakura-san...“

Sai hob beschwichtigend die Hände, doch Sakuras Unterlippe zitterte.

Was wussten sie noch alles?

„Sakura, ich... ich meine, da ist doch nichts dabei...!“, versuchte es nun auch Ino.

„Ino... was- was geht hier vor?“

Schwer seufzend ließ sich Ino auf einen Stuhl fallen und Sai legte ihr die Hände auf die Schultern.

„Hokage-sama hat es dir extra nicht gesagt, sie sagte, du dürftest es nicht erfahren. Es wäre eine unantastbare Anweisung.“

Erschöpft lehnte Ino den Kopf gegen Sai und schloss die Augen.

Sakura bebte. „Was, Ino? Was?! Was habt ihr mir verschwiegen?!“, wollte sie drängend wissen. Sie fühlte sich plötzlich so seltsam und wusste auf einmal, dass es etwas mit Itachi zu tun haben musste.

Anders konnte es nicht sein.

„Ino, rede dich nicht raus!“, forderte sie ihre durch-dick-und-dünn-Freundin auf, doch Ino schwieg.

Bis Sai den Mund öffnete, ausgerechnet Sai.

„Konoha hat eine Allianz mit Uchiha Itachi geschlossen.“

Sakuras Kinnlade schien bis auf die Erde zu fallen.

Das konnte nicht sein!

Pünktlich zu meinem Abflug hier noch ein neues Kapitel.

*Es tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat und ich danke all meinen Kommischreibern
=> Ihr baut mich echt auf^^ Hoffentlich wird euch Sasuke nicht zu unsympathisch =P Auf
jeden Fall denke ich mal, dass es die nächsten Wochen und Monate wieder kein neues
Kapitel geben wird, vergebt mir.*

*Aber ich gehe nächste Woche für ein Jahr nach Australien und weiß eben nicht, inwiefern
ich zum schreiben kommen werde =>*

*Also dann, ich wünsche euch noch alles gute und bis nächstes Jahr, meine treuen
Kommischreiber^^*

lg eure Windharfe